

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener

Generalanzeiger

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Wegpreis: In Wiesbaden u. Umgebung: monatlich 3,40 M., vierteljährlich 10,20 M., halbjährlich 19,60 M., jährlich 36,00 M. (Postfrei).
Abonnement: In Wiesbaden u. Umgebung: monatlich 3,40 M., vierteljährlich 10,20 M., halbjährlich 19,60 M., jährlich 36,00 M. (Postfrei).
Einzelnummer: 20 Pf. — Die Bezüge der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ sind laut Verlagsbedingungen mit 500 Mark gegen künftigen Umlauf bei der Rheinischen Lebensversicherungsgesellschaft in Wiesbaden versichert.

Anzeigenpreise: Die 34 mm breite Zeile kostet 0,75 M. für die erste, 0,50 M. für die zweite, 0,40 M. für die dritte, 0,30 M. für die vierte, 0,25 M. für die fünfte, 0,20 M. für die sechste, 0,15 M. für die siebte, 0,10 M. für die achte, 0,08 M. für die neunte, 0,06 M. für die zehnte, 0,05 M. für die elfte, 0,04 M. für die zwölfte, 0,03 M. für die dreizehnte, 0,02 M. für die vierzehnte, 0,01 M. für die fünfzehnte, 0,01 M. für die sechzehnte, 0,01 M. für die siebenzehnte, 0,01 M. für die achtzehnte, 0,01 M. für die neunzehnte, 0,01 M. für die zwanzigste, 0,01 M. für die einundzwanzigste, 0,01 M. für die zweiundzwanzigste, 0,01 M. für die dreiundzwanzigste, 0,01 M. für die vierundzwanzigste, 0,01 M. für die fünfundzwanzigste, 0,01 M. für die sechsundzwanzigste, 0,01 M. für die siebenundzwanzigste, 0,01 M. für die achtundzwanzigste, 0,01 M. für die neunundzwanzigste, 0,01 M. für die hundertste.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Nikolaistraße 11. Fernruf: 5915 und 5916.

Geöffnet: Wochentags von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Nummer 75

Freitag, den 1. April 1921.

36. Jahrgang

Ausnahmezustand in England.

London, 31. März. In Verbindung mit dem Bergarbeiterstreik ist eine Verordnungsverordnung erlassen worden, durch die der Ausnahmezustand erklärt wird.

Am heutigen Tage tritt in England das Gesetz in Kraft, durch das die bisherige Kontrolle und Beaufsichtigung der im Privatbesitz befindlichen Bergwerke durch den Staat aufgehoben wird. Die Bergarbeiter befürchten, daß sie durch diese Maßnahmen wirtschaftlich geschädigt werden und haben seit Monaten die Forderung von hohen Löhnen verlangt. Doch ist eine Einigung in dieser Frage nicht erzielt worden. Nicht einmal die einheitliche Festsetzung von Mindestlöhnen ist gelungen, da die Bergwerksbesitzer sich nur auf die Festsetzung dieser Mindestlöhne in den einzelnen Distrikten einlassen wollten. Infolgedessen wurde — da jede weitere Beaufsichtigung der Betriebe durch den Staat seitens der Regierung und der Unternehmer abgelehnt wird, für heute der Beginn des Generalstreiks im Bergbau angekündigt. Bisher liegen folgende Nachrichten über die Entwicklung der Bergbauwirtschaft in England auf: Schwerste bedrohenden Angelegenheit vor.

London, 31. März. Auf einer Konferenz zwischen Sir Robert Horne und dem Exekutivkomitee der Bergarbeiter beendete der Streik der Bergarbeiterverbandes, daß der Staat der Kohlenindustrie Beihilfen gewähren solle, um eine bessere Beschäftigung der Bergarbeiter zu ermöglichen. Namens der Regierung legte Sir Horne die Unmöglichkeit dar, irgendwelche staatliche Beihilfen zu gewähren. Namens des Arbeiterverbandes erklärte Smith, daß vom 1. März, Mitternacht ab die Zurückziehung aller Arbeiter, sowohl der Maschinen, als auch der Handarbeiter begonnen werde. Horne gab der Forderung Ausdruck, daß der Verband sich die Sache nochmals überlegen würde, bevor er eine solche Entscheidung einnehmen würde.

Die Lage sehr ernst.

Das Hauptthema der Blätter ist die Donnerstagabend drohende Gesamteinstillung der Arbeit in den Kohlenwerken. „Daily Chronicle“ schreibt, daß Lond. heute wenige Stunden vor dem nationalen Umlauf eines Kohlenstreiks. Da der Vollzugsbefehl des Bergarbeiterverbandes beschlossene habe, sämtliche Arbeiter der Kohlenwerke zum Streik aufzufordern, drohe die

Verhinderung der Bergwerke durch Ueberflutung.

Die „Times“ bezeichnet den Beschluß der Bergarbeiter als einen gegen die Nation gerichteten Schlag. Die Bergarbeiterführer hätten sich damit in das Fahrwasser der Revolution begeben. „Daily Herald“ zufolge fand gestern vormittags eine Sitzung der Vollzugsbehörde des Arbeiterbundes statt. Die Lage werde als sehr ernst angesehen und die „Verbündeten der Kohlenarbeiter“ seien entschlossen, ihnen jede mögliche Unterstützung zu gewähren.

Der Generalstreik unvermeidlich.

London, 31. März. (Meister.) Die Eisenbahner und Transportarbeiter, die mit den Bergarbeitern verbündet sind, haben Versammlungen von Sonderabschüssen für nächsten Mittwoch und Donnerstag einberufen, die sich darüber schlüssig werden sollen, welche Schritte im Zusammenhang mit dem Generalstreik der Bergarbeiter, der heute abend unvermeidlich erscheint, eingeschlagen werden sollen.

Der Kommunistenputsch.

Ueber die Aufbruchbewegung, deren völliges Ende bevorstehen scheint, verzeichnen wir folgende Meldungen:

Westdeutschland.

Essen, 31. März. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet ist die Lage unverändert. Auf den Höhen Oberberg im Amtsbereich Dortmund wird überall gearbeitet, mit Ausnahme der Werke Westfalen in Aalen, wo etwa die Hälfte der Belegschaft nicht anwesend ist. — Wie von kommunistischer Seite mitgeteilt wird, beschloß die Streikleitung für den Westen in der Nacht den Abbruch des Streiks. Wie aus Essen gemeldet wird, drangen in Homberg (im linksrheinischen Gebiet) Kommunisten gewaltsam in die Wohnung des sozialdemokratischen Arbeiterführers Stadtrats Zimmer ein und mißhandelten ihn in der schlimmsten Weise. Zimmer wurde lebensgefährlich verletzt.

Mitteldeutschland.

Magdeburg, 1. April. Nach dem gestern Abend 7 Uhr von der Reichsheide beim Oberpräsidium ausgehenden Bericht ist in Magdeburg sowie im dortigen Regierungsbezirk alles ruhig. In einzelnen Ortschaften bei Aschersleben fanden kommunistische Versammlungen statt, in denen anwesende Militärs antraten. Diese wurden jedoch von den Anwesenden abgelehnt. In Merseburg und im Regierungsbezirk Merseburg herrscht Ruhe. Das Gewerkschaftsamt in Merseburg fordert alle Arbeiter, die dem Streik angehören, auf, sofort die Arbeit wieder aufzunehmen. Eine Bande von ungefähr 150 Mann hat die Postkassen sowohl in Naumburg als in Oschersleben beraubt und die Telephondrähte durchgeschnitten. Eine Aktion gegen diese Bande ist eingeleitet. In Siebenbrunn hat sich die Lage weiter verschlechtert. Es haben sich dort Aktionsausschüsse und Komitees gebildet, die Umläufe machen. Eine große Aktion gegen den Kreis Siebenbrunn ist im Gange. Die Aktion in Naumburg wird weitergeführt. Im Kreis Schleusingen

und in Suhr ist die Arbeit in allen Betrieben wieder aufgenommen worden. In Halle haben die Arbeiter der städtischen Werke dem gestrigen Aufruf des Gewerkschaftsamtels Folge geleistet und die Arbeit wieder aufgenommen. Halle hat wieder Licht und Wasser. Der Eisenbahnbetrieb von Halle nach Thüringen ist ebenfalls wieder aufgenommen worden.

Die Ausländer im Pennawerk.

Unter den im Pennawerk festgenommenen befinden sich mehrere Ausländer, und zwar vier Russen, fünf Deutscher, ein Marokkaner und ein Mann aus Algier.

Die Opfer der Schutzpolizei.

Die gemeldet wird, hat die Schutzpolizei bei der Unterdrückung der Unruhen in Mitteldeutschland bis heute 34 Tote darunter drei Offiziere, und 50 Verwundete, darunter viele Schwerverletzte, zu verzeichnen. Im Aufstandesgebiet wird jetzt von der Polizei eine durchgehende Säuberungskaktion durchgeführt. Es werden Hausdurchsuchungen nach Waffen veranstaltet und nach den schuldigen Aufständischen wird gefahndet.

Berlin.

Der Kommunistenführer Solt.

Berlin, 31. März. Der Kommunistenführer, Elektrizitätsarbeiter Wilhelm Solt, wurde heute morgen wegen Aufrufs von der Kriminalpolizei festgenommen und auf das Polizeipräsidium gebracht. Als er auf dem Polizeigefängnis dem Kriminalkommissar zur Vernehmung vorgeführt werden sollte, schlug er dem begleitenden Beamten mit der geballten Faust ins Gesicht und versuchte die Ueberwältigung des Beamten auszunutzen und zu flüchten. Der Beamte brachte keine Waffe und schob. Die Kugel drang in den Rücken, durchbohrte den Körper und trat auf der rechten Brustseite heraus. Solt wurde sofort vom Kreisarzt Dr. Wilmanns in die Charité-Klinik eingeliefert. Die Verletzung ist zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich, da weder Herz noch Lungen getroffen sind.

Solt bestritt einen Mordversuch gemacht zu haben. — Der Ausschuss der Berliner Gewerkschaftskommission hat sich im Beisein von Vertretern des Rosa-Bundes mit dem Fall Solt beschäftigt. Die Stellungnahme der Gewerkschaftskommission kann erst erfolgen, wenn der Ausschuss die ihm ausgetragenen Untersuchungsmöglichkeiten wahrgenommen hat. Dies soll im Laufe des heutigen Tages geschehen.

Ein merkwürdiger Aufruf.

Die Berliner Gewerkschaftskommission und das Ortskartell Groß-Berlin des Rosa-Bundes fordern in einem Aufruf in der „Freiheit“ die Aufhebung der Verordnungen über die Sondergerichte.

Diese Forderung der Verfasser des Aufrufs erscheint angesichts der Lage unbegründet und als erneut zu den schwersten Befürchtungen Veranlassung.

Sachsen.

Nach einer Meldung des „Volkswachens“ aus Leipzig wurden gestern auf dem Leipziger Hauptbahnhof die Hauptführer des Rosa-Bundes verhaftet. Es sind dies die Arbeiter Kempin und Brenlow, beide aus Berlin. Im Leipziger-Hornauer Brunnengarten wird voll gearbeitet.

Wie das „Leipziger Volk“ aus Dresden meldet, sollten gestern kommunistische Elemente die Kesselfeuer in den Schächten des staatlichen Werkes „Vogelsang“ und besetzten die Ausgänge zu den Schächten. Da durch das Schließen der Feuer mit dem Verstoßen der Pumpen, der Ventilation und der Luftzufuhr zu rechnen ist, ist die im Schacht eingeschlossene Mannschaft erhebliche Gefahr. Die staatliche Regierung ordnete sofort die erforderlichen Maßnahmen an zur Rettung der bedrohten Bergarbeiter.

Verhaftungen in Süddeutschland.

München, 31. März. Unter dem Verdacht hochverräterischer Umtriebe wurden hier sieben weitere Führer der Kommunisten festgenommen.

Stuttgart, 31. März. Eine Anzahl Führer der kommunistischen Partei Württembergs wurden heute mittags bei einer Geheimtätigkeit in Anwesenheit zweier ansehnlicher Kommunisten überrascht und da beladene Material vorgefunden wurde, vorläufig in Polizeigewahrsam genommen.

Folgerungen aus dem Kommunistenputsch.

Wie wir von bestunterrichteter Seite erfahren, neigt man in den maßgebenden Kreisen der Regierung zu der Annahme, daß die Kommunistenputsche in einzelnen Teilen des Reiches jetzt öfter aufklappen werden, da in der Organisation der Unruhen die Methode zur Anwendung gelangt, zur händlichen Wiederholung des Aufstands die politische Taktik zu verbessern. Schon bei dem Rosa-Bund war es den Hauptführern gelungen, sich in verhältnismäßig kurzer Zeit in den Besitz von Waffen zu setzen und einen Teil dieser Waffen auf lange Zeit hinaus verborgen zu halten. Bei dem jetzigen Aufstand muß es noch besonders Wunder nehmen, mit welcher großer Schnelligkeit es den Aufständischen gelang, sich in den Besitz von wichtigen Stützpunkten zu setzen und einen schweren Druck auf die umliegenden Industriebezirke auszuüben. Offenbar gelangen russische Terroristenkenntnisse zur Anwendung, die mit Unterstützung von Dynamitmaterialien geeignet sind, zeitweise eine große revolutionäre Strömung in der Arbeiterschaft hervorzurufen. Kennzeichnend für das ganze Vorgehen der Kommunisten in Mitteldeutschland ist die Tatsache,

daß an sich fast gar keine Vorbereitungen von radikaler Seite getroffen wurden, sondern durch überraschendes Vorgehen ganz geringer Terrortrupps im Nu die größte Erregung entfacht und die Arbeiterkraft auf Tausenden in den Streik getrieben wurde. „Vorgeschichte der Revolution“ haben die kommunistischen Zeitungen in Mitteldeutschland die letzten Ereignisse genannt. Sie glauben den Sieg dieser putsch-romantisch besonders durch terroristische Einzelakte wie Anschläge auf Eisenbahnzüge und Sprengstoffattentate auf öffentliche Häuser zu erröthen zu können. Das Treiben der Kommunisten ist sehr gefährlich, jedoch man ernsthaft mit dem Gedanken umgehen zu müssen glaubt, die Vereinseinfreiheit gegenüber den kommunistischen Elementen zu beschränken und jede Terroristenorganisation gänzlich zu verhindern.

Karl's Osterausflug.

Ueber die weitere Entwicklung der Besuchsfahrt Karls nach Ungarn liegt eine Reihe sich widersprechender Meldungen vor. Ihnen gegenüber ist Voricht am Platze, da sie zum Teil aus Quellen zu kommen scheinen, die ein Interesse an dem Scheitern des Staatsbesuchs des Kaisers zu haben scheinen. Wir beschränken uns auf die Wiedergabe folgender Nachrichten:

Budapest, 31. März. In Verbindung mit dem ohne Wissen ungarischer verantwortlicher Persönlichkeiten erfolgten Besuch des Kaisers Karl in Ungarn bringt das Wiener „Abendblatt“ Äußerungen des Sektionschefs Dr. Schager, wonach Oberst Fekter sich mit seinen Truppen dem König zur Verfügung gestellt hätte. Das ungarische Korrespondenzbureau wird von amtlicher Seite an der Feststellung ermächtigt, daß die obige Behauptung eine tendenziöse Erfindung ist.

Zurück in die Schweiz?

Wien, 31. März. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Nationalrats teilte Bundeskanzler Mayr mit, daß der ungarische Geschäftsträger bei ihm vorgeschlagen habe, um ihm die beschlossene Rückreise des Kaisers Karl in die Schweiz mitzuteilen und die Zustimmung der österreichischen Regierung hierzu einzuholen. Der schweizerische Gesandte habe die Mitteilung gemacht, daß die Schweiz mit der Rückreise einverstanden sei. Diese Rückreise werde im Unternehmen mit der ungarischen und der schweizerischen Regierung in der nächsten Zeit unter entsprechenden Vorkehrungen durchgeführt werden. Der Bundeskanzler betonte das weitere, die Sicherheitsmaßnahmen der österreichischen Regierung seien getroffen worden, um eine Rückwirkung der Vorgänge in Ungarn auf Österreich zu vermeiden. — Die Debatte ergab eine einheitliche Stellungnahme der Parteien dahin, daß die österreichische Politik danach trachten müsse, die Grundlage der republikanischen Staatsform vor Rückschlägen, wie sie die gegenwärtigen Vorgänge in Ungarn zeitigen könnten, mit allen Mitteln zu sichern.

Aus der Pariser Presse.

Eine Anzahl Pariser Blätter brühen ihre Sympathie für den Kaiser Karl und sein Unternehmen aus. Der „Figaro“ sagt, es sei Sache Ungarns, seinen König zu wählen; es sei aber keine französische Angelegenheit, den Fürsten niederzudrücken, der immer ein Freund Frankreichs und des Friedens gewesen sei. — Ähnlich drückt sich der „Gaulois“ aus, der sagt: Man duldet Konstantin, widersteht sich aber der Thronbesteigung König Karls. — Die „Action Française“ erklärt, man habe sich mit der Wiedereröffnung des Schwabers Wilhelm II. aufrieden gegeben, man schreie aber über die Habsburger. — Demgegenüber schreibt der „Temps“, daß Briand an die französische Vertreter im Ausland eine Note gerichtet habe, in der betont würde, daß die französische Regierung gegen die Wiedereröffnung des Habsburger sei, in welcher Form sie auch erscheinen möge.

Wie weiter erzählt, handeln die Alliierten mit Bezug auf das Entweichen des früheren österreichischen Kaisers aus der Schweiz in vollem Einvernehmen. Sie werden sich bemühen, auf Österreich dahin einzuwirken, daß ihm die Durchfahrt nach der Schweiz angeschlossen wird, da seine Anwesenheit in Ungarn als eine ernste Gefahr angesehen wird.

Die Rückkehr der deutschen Votschaffer.

Die deutschen Votschaffer in Paris, Brüssel und London sind auf ihre Posten zurückgekehrt, womit die Annahme der Ententepresse hinlänglich wird, daß Deutschland beabsichtigt, die diplomatischen Beziehungen zu unterbrechen. Die Votschaffer befinden sich lediglich zu dem Zwecke in Berlin, die Reichsregierung auf das Genaueste hinsichtlich der außenpolitischen Lage zu unterrichten. Ebenso sind ihnen Anweisungen von Seiten der Reichsregierung mitgegeben worden.

Wie unser Berliner Vertreter von bestinformierter Seite erfährt, sind den deutschen Votschaffern zwar keine neuen Vorschläge in der Entschädigungsfrage mitgegeben worden, dafür aber haben sie bestimmte Verhandlungsmaximen erhalten, im Falle seitens der alliierten Regierungen etwa neue Vorschläge in der Entschädigungsfrage angedeutet werden sollten. In politischen Kreisen glaubt man, daß insbesondere der Votschaffer in London, Dr. Schamer, von der Regierung angewiesen ist, die Möglichkeit zu neuen Verhandlungen zu sondieren. Man hält dies deshalb schon für notwendig, weil in England die Meinung zu einer Lösung des Reparationsproblems am stärksten sein dürfte. Wie jetzt bekannt wird, hat man vom Rom aus versucht, neue Vorschläge der Alliierten mit der deutschen Regierung auszuhandeln. Die vermittelnde Aktion der italienischen Regierung dauert noch an. Ob sie von Erfolg gekrönt sein wird, steht allerdings noch in Frage.

Der Schrei nach dem Führer.

Neuer Notenregen.

Eine zweite Note hat Deutschland an den Generalsekretär des Völkerbundes gerichtet. Sie betrifft die neu ebeleten Gebiete und protektiert „agen die Fortsetzung eines gegen jedes Recht und jede Gerechtigkeit verhöfenden Vorgehens“. Die Note verlangt ferner, daß das in den Artikeln 12 bis 17 des Völkerbündpaktes vorgesehene Verhandlungsverfahren auf die neuen Maßnahmen der Alliierten ausgedehnt wird. Endlich hat ein Notendwechsel zwischen der interalliierten Militärkommission und dem Auswärtigen Amt stattgefunden, der die Entwaffnung Deutschlands betrifft. Die Militärkommission behauptet, daß die Insulieferung der Waffen über die aufzählenden Mengen nicht vollendet sei. Ebenso sei das nicht aufgelassene Artilleriematerial der Festungen im Osten

„Jede Tat nach Vollendung strebt —
Keines fiel, das nicht weiter lebt!
Ewig wandelt sich Tod und Vergehen
In ein herrliches Auferstehen.“

Wenn im Herbst die Natur sich zum winterlichen Schlafe rüht, wenn Gras und Kräuter, Blätter und Blüten verwelkt und verschmunden sind, dann scheint alles Leben in der Natur erloschen zu sein. Wenn aber im folgenden Frühling die Sonne allmählich höher steigt und ihre wärmenden, belebenden Strahlen herniederlenket, so erwacht überall neues Leben; es knospet, leimt und treibt, und neue Kraft und frischer Lebensmut belebt auch den, der mit dem Leben schon abgeschlossen hat. Worin bestehen diese wunderbaren Kräfte, die Mutter Sonne ihren Kindern spendet? Die Pflanz- und Wärmestrahlung, welche von der Sonne ausgeht, kann es unmöglich allein sein, welche diese Erneuerung und Belebung bewirkt; es müssen in den Sonnenstrahlen noch ganz unbekannte Kräfte verborgen sein, welche diese wunderbare Verjüngung hervorzaubern.

Ist höher die Sonne sich in ihrer scheinbaren Bahn erhebt, desto senkrechter fallen ihre Strahlen auf unsere Gegend, was aber nicht nur eine Erhöhung der Wärmestrahlung, sondern auch eine Verlängerung der Tagesszeit zur Folge hat, die im ganzen Monat um fast 2 Stunden zunimmt. Die bürgerliche Dämmerung dauert ansonst April 30, Ende des Monats aber 43 Minuten. Die Entfernung der Sonne vom Aequator, die zu Anfang April 4½° beträgt, ist am Ende des Monats auf 14½° nördlich angewachsen. Die Mittagshöhe beträgt an diesen Zeitpunkten 44½ und 54½°, sodas die Veränderung des Sonnenstandes im ganzen Monat 10½° beträgt. Die scheinbare Wanderung der Sonne geht im April durch die Sternbilder Fische und Widder. — Am 8. April ereignet sich eine ringförmige Sonnenfinsternis, die auch in unserer Gegend, aber nur als partielle Finsternis, sichtbar sein wird. Sie beginnt auf dem Atlantischen Ozean, ist sichtbar in Labrador und Grönland, in ganz Europa, in Nordafrika und dem nördlichen Asien bis nach China. Die Centrallinie der Finsternis geht am nördlichen Schottland und am nordwestlichen Norwegen vorbei. Die Finsternis beginnt überhaupt um 7 Uhr 51,6 Min., erreicht ihre Mitte um 10 Uhr 44,8 Min., und endet um 12 Uhr 37,7 Min. (M.G.M.) Für Wiesbaden und nächste Um-

Es wird Leute geben, die der Meinung sind, daß aus diesen Notizen und ihren Ursachen bei etwas gutem Willen und vernünftiger Behandlung der Dinge auf der Grundlage des Möglichen sich erübrigen würden.

Während der Gemahl der ehren- und machthabtrigen
 Rita in Ungarn „arbeitet“, tritt ein anderer Habsburger,
 Erzherzog Leopold Ferdinand, der seit awanaja Nahren den
 Namen Leopold Wölfling führt, in einem Berliner Kabarett
 auf. Der Bruder der vielseitigen Luise von Sachsen
 spielt in einem Stetisch „Hohel“ sehr wieder“ den Erzherzog
 der in ein „Freudenhaus“ einsteht, um von dort seine
 Jugendliebe in der Gestalt der das Bordell leitenden
 Gräfin, die „auch unaculert hat“, zu holen. Der Erzherzog
 singt, tanzt Balzer und prahliert sich, so aut er's vermag
 zum Gaudium der Berliner. Man kann es verstehen, wenn
 anstands dieser Selbstentwürdigung ein Berliner Blatt
 schreibt, daß man als Republikaner sich eigentlich der Re-
 volution schämen müßte und daß der Kabarettzerzog die
 weiteren Kapitel lieber im Ausland spielen möchte und nicht
 bei uns, wo zu viele Empfindlichkeiten und selbst Anstands-
 gefühle verletzt würden. Auch kann man es nur begreifen
 finden, wenn die national gesinnten Deutschösterreicher ener-
 gisch gegen eine Wiederkehr der Habsburger Front mache-
 n und erneut gestern versichern, daß ihre Sehnsucht allein
 durch einen Anschluß an Deutschland erfüllt würde. Jeder-
 falls stellt der „Kabarettfall“ des Habsburgers Wölfling ein
 trauriges Kapitel des Geschlechterverfalls dar, das lau-
 herboten werden kann.

H. Gz.

Unser Berliner Handelsmitarbeiter schreibt unter dem 30. März: Eisenbahnverkehr ist der Kommunismenaufbruch dank der ablehnenden Haltung der großen Mehrzahl der Arbeiterschaft im wesentlichen bereits zusammengebrochen und sein Abflauen unverkennbar. Ebenso hat die Streikbewege aus dem eben erwähnten Grunde keinen ernsthaften Erfolg; die hier und dort wiedererhebenden Teilstreiks sind nicht von Bedeutung. Hauptsächlich fällt beruhigend ins Gewicht, daß in Berlin im großen und ganzen Ruhe und Ordnung bewahrt bleiben konnten und trotz wilder Agitation bisher nur durch einige Zwischenfälle gehöhrt wurden. Von Bedeutung für die weitere künftige Entwicklung der Lage ist ferner die Ablehnung des Streiks seitens der Eisenbahner und deren Forderung, die Schaffung der Ordnung im Eisenbahnbetrieb selbst in die Hand zu nehmen, falls die Regierung hieran nicht in der Lage sein sollte. Diesen „Rückfall“ aus den Kreisen der eigenen Genossen werden die zukünftigen Regierungen stellen sich hoffentlich gehörig hinter die Ohren schreiben. Die hierin in wohlthuender Weise zum Ausdruck kommende Vernunft und Besonnenheit großer Arbeitergruppen verleiht nicht auch auf die Völkre heute künftige einzunehmen. Selbst aus den von den Kommunisten verbrochenen Verunruhigungen und gefährdeten Gebieten macht sich merkwürdigerweise keine Verkaufsneigung für Effekten fühlbar. Wie sehr die Nachfrage das Angebot überwiegt, zeigt die Bewertung des gegenwärtig im Handel stehenden Bezugsrechtes auf die 100 Millionen Mark neue Aktien des Norddeutschen Lloyd, das sich heute infolge lebhaften Bezugs um 4 Prozent auf 25 Prozent erhöhte, während man in den beteiligten Bankkreisen vor kurzem noch Mangel an Käufern und infolgedessen eine Unterbewertung für wahrscheinlich gehalten hatte. Gleichgültig hat auch der Kurs der alten Lloyd-Aktien innerhalb der letzten achtundvierzig Stunden eine Steigerung um mehr als 20 Prozent erfahren. Ferner stiegen Phosphor-Aktien heute abermals etwa 15 Prozent an. Der Devisenmarkt verkehrt dagegen in ruhiger Haltung bei nur unbedeutenden Kursveränderungen. Die Mark im Auslande zeigt sich weiter stabil; die ernstlichen des Kommunismenaufbruchs erwartete Senkung des Kurses ist nicht eingetreten. Die schonbedachte Steigerung des Kurses der polnischen Noten unmittelbar nach der Währungsreform in Oberschlesien und die alsdenn eingetretene Korrektur des Kurses hat während die Zahlungsunfähigkeit zweier allerdings ganz kleiner Berliner „Firmen“ infolge von Zwangsversteckungen hervorgerufen; so rächt sich auch diese Schuld.

Am 20. März fand in Berlin eine gemeinsame Sitzung des Reichs-Rohstoffverbandes und des Großen Ausschusses des Reichs-Rohstoffrates statt. Die sich mit den Anträgen auf eine Rohstoffpreisobergrenze befaßte. Das Reichs-Rohstoffamt forderte eine Preissteigerung von 33 %.

gebung (33 Min. östl. Br. und 50° n. Br.) beginnt sie um 8 Uhr 37.54 Min. und endet um 11 Uhr 13.04 Min. (M.F.S.). Die größte Höhe beträgt für uns 0.802 der Sonnenhöhe und tritt um 9 Uhr 52.18 Min. ein. Die Beobachter der Hühnerins seien dringend davor gewarnt, ohne ein mit Rauch oder Glas in die Sonne zu sehen.

Von den vier Hauptphasenhalten des Mondes treten ein: Neumond am 8., erstes Viertel am 15., Vollmond am 22. und letztes Viertel am 30. April. Am 12. kehrt der Mond bei dem roten Stern Adabaran im Stier, am 15. bei Pollux in den Zwillingen, am 18. bei Jupiter, am 19. bei Saturn, am 21. bei Sol in der Jungfrau und am 25. bei Antares im Skorpion. — Am 22. April findet eine totale Mondfinsternis statt, die aber in unserer Gegend nicht sichtbar ist. Ihre Sichtbarkeit erstreckt sich über Nordamerika, den Atlantischen und Stillen Ozean.

Planet Venus beweget sich vom 31. März an in rückläufiger Bewegung auf die Sonne zu und erreicht sie am 22. April. Sie sieht dann zwischen Sonne und Erde und ist deshalb unsichtbar weil sie in den Sonnenstrahlen verschwindet. Im Fernrohr erscheint Venus Ende März und anfangs April in Form der Mondhügel drei bis vier Tage vor Neumond und nimmt an Breite noch stetig ab, aber die Entfernung der beiden Hdrnerippen nimmt zu, weil der Planet uns näher kommt. — Mars der bis Ende März noch als kleines, rotes Sternchen unter der Venus zu sehen war, kommt der Sonne immer näher und verschwindet anfangs April in ihren Strahlen. — Von Mitte April ab ist Jupiter der Beherrscher des nächtlichen Sternenhimmels. Wir sehen ihn anfangs April um 10 Uhr, Mitte um 9 Uhr und Ende um 8 Uhr abends in der Süd-Nord-Linie in einer Höhe von etwa 45° vom Südpunkt, wo er bald nach Sonnenaufgang als erstes Gehirn erscheint. Er ist noch immer langsam rückläufig weil er der Sonne gegenüber steht und seine Bewegung langsamer ist als die Bewegung der Erde in ihrer Bahn. — Links von ihm erscheint etwas später in der Linie der kleinere Saturn in der Verlängerung der Linie von Neptun über Jupiter. Da seine Ringe uns in diesem Jahre ihre schmale Kante zeigen, so sehen wir ihn nur ganz dünn und an manchen Seiten gar nicht; der Planet ist also wie man sagt rivallos.

Von den Sternbildern des Winters sind anfangs April um 10 Uhr, Mitte um 9 Uhr und Ende um 8 Uhr abends nur noch zu sehen im Westen Orion mit den drei

pro Tonne, durch die die Verluste der Vormonat abgedeckt werden sollten. Staatssekretär Dr. Dirsch vom Reichswirtschaftsministerium erklärte, der Bescheid der Preisverböhung werde keine Veranlassung finden, soweit diese 18 $\mathcal{M}$ pro Tonne nicht überbreite; dieser Satz trage der festgestellten Erhöhung der Selbstkosten Rechnung und schließe sehr angemessene Abschreibungen in sich. Die Reichsregierung trinke an die Genehmigung dieser Preisverböhung insofern die Bedingungen, daß der Vergeltung ab 1. April außerdem eine Preisverböhung um 5 $\mathcal{M}$ pro Tonne Steinfisch, 250 $\mathcal{M}$ pro Tonne Braunkohlenbriketts und 80 Pfennige pro Tonne Rohbraunkohle bestühle. Dieser Aufschlag solle dazu dienen, den Verarbeiteten und weiterhin billige Lebensmittel zuzuführen, nachdem die Entente seit dem 1. Februar die Zahlung von 5 Goldmark für die Tonne Fischlieferung eingestellt habe. Der Redner wies auf die schwereren Bedenken hin, die einer Preisverböhung für Kohle entgegenstünden. Man könne aber auch gerade im Inneren der Verbräuder den Kohlenbergbau nicht dauernd nollenden seinen Einrichtungen rückständig machen.

Das Rheinisch-Westfälische Kohlenfondstift stellte anlässlich des Sechshundertfusses der Reichsregierung den Antrag auf eine Preiserhöhung von aufkommen 23 $\frac{1}{2}$ pro Tonne mit der Maßgabe, daß hiervon 5 $\frac{1}{2}$ pro Tonne dem Fonds zur Beschaffung billiger Lebensmittel für die Bergleute zutreffen. Dieser Antrag wurde angenommen.

Mit der gleichen Maßgabe gebilligt wurde sodann ein Antrag des Bezirks Niederrhein auf eine Preiserhöhung von 20 $\frac{1}{2}$ pro Tonne, ebenso einige Preiserhöhungen des Kohlenfondstifts für das rechtsrheinische Bayern. Auch das Rheinische Braunkohlenfundstift wird ab 1. April die Preise um 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pro Tonne erhöht und um 20 Pfennige pro Tonne Rohbraunkohle entsprechend dem erwähnten Vorklagen der Reichsregierung zugunsten des Lebensmittelfonds erhöhen.

Die übrigen Stiftsfälle konnten sich in der heutigen Sitzung noch nicht entscheiden, bezüglich ihrer Reviere entsprechende Anträge auf Verrückung des Lebensmittelfonds im Wege der Preiserhöhung zu stellen.

Freiwilligen der Miliz von Eberbach. Aus Koblenz, 21. März, wird gemeldet: Auf Betreiben der Meißner Regierung hat die hiesige Regierung den Amerikanern Raef und Zimmer, die wegen des Ueberfalls auf Bergdoll in Eberbach zu einer Freiheitsstrafe verurteilt waren, die Strafe unter der Voraussetzung weiteren Wohlverhaltens verlassen. Raef und Zimmer werden unverzüglich aus dem Gefängnis entlassen werden und nach Koblenz zurückkehren. — In derselben Angelegenheit wurde bekanntlich gemeldet, daß die amerikanische Regierung die Auslieferung des amerikanischen Deserteurs Bergdoll, der Gegenstand des Ueberfalls war, gefordert habe. Deutscherseits liegen über die Antwort und Maßnahmen der Behörden noch keine Nachrichten vor.

Postenbetrug mit finanzierten Bahnsendungen. Einem großen Betrugsmanöver ist die Kriminalpolizei in Köln auf die Spur gekommen. Im Eisenvernehmen mit zwei Eisenbahnbeamten ließen zwei dortige Kaufleute wertvolle Fracht sendungen in die Kufnahmeweblicher eintraagen, ohne daß diese Waren ausgeliefert worden waren. Die finanzierten Sendungen wurden zunächst hoch versichert und später als verloren reklamiert. Der Schadenersatz, der auf diese Weise erzwunden wurde, beträgt annähernd eine Million Mark. Die Kaufleute und auch die Bahnbeamten wurden verhaftet.

Goldwäshe auf dem Meeresbarrade. Die Arbeiten für die Bergung der Gold- und Silberwäshe, die sich am Bord des im Anfang des Krieges an der Nordatlantische Fronts torpedierten Dampfers „Laurentie“ befanden, werden jetzt wieder aufgenommen. Die englische Admiralität hat mehrere Schiffe aus Portsmouth abgeben lassen, um die Baradearbeiten wieder aufzunehmen.

Selbstmord wegen Zwangsmahnahmen. In Kobura erdross sich, einem Privat-Telegraphen zufolge, der Vorsteher des Koburaer Eisenbahnbetriebsamtes, Geheimer Rente-
rungs- und Baurat Eugen Oppermann. Der Grund der That ist seine bevorstehende, zwangsweise verfasste Pensionierung.

Ein spurlos verschwundener Pandwirt. Seit über sieben Monaten in der 40jährige Pandwirt Franz Schröder aus Treptow bei Berlin spurlos verschwunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wurde er ermordet. Schröder verließ am 7. August unter Mitnahme von 5000 Mark die Wohnung, um auf eine Anleihe in einer auswärtigen Zeitung eine Annonce zu lassen.

Höchstwärme des vergangenen Tages . . .	13 Celsius
Tiefstwärme der letzten Nacht . . .	5 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Weilburg: — mm Koblenz: — mm	

Voraussichtliche Witterung für morgen:
Vorwiegend trocken bei schwachen östlichen Winden; milder.

hellen Sternen Betelgeuze, Bellatrix und Rigel, der Große Hund mit Sirius, der Kleine Hund mit Procyon, die Zwillinge mit Kastor und Pollux, der Fuhrmann mit Kapella und Perseus mit Algal, und im Norden die Kassiopeja. In der Süd-Nord-Linie steht in 45° Grad Höhe der Löwe mit Regulus und den Planeten Jupiter und Saturn und im Zenit der Große Bär. Höher gelegen sind um diese Zeit im Osten die Jungfrau mit Spika, die Waage, Bootes mit Arktur, die nördliche Krone, Hercules, der Kleine Bär, der Drache, die Leier mit Vega und ein Teil vom Schwan mit Deneb. Die Milchstraße liegt um diese Stunden auf der nördlichen Hemisphäre.

Um den 20. April treten wie alljährlich die Sternschnuppen der Periden auf, die aus dem Sternbilde des Zura zu kommen scheinen.

A. A. Broedter.

Zeitschriftenhandl.

Der Erorethionismus verläßt in seinem Streben nach der innerlichkeit, nach gefühlsthem Ausdruck heiliger Erlebnisse, die religiöse Kunst neu zu beleben. Wie Die Passion Christi in der modernen Malerei dargestellt wird, erschien vor uns einem illustrierten Beitrag Joachim Wierichs in der neuesten Nummer 4044 der „Leipziger Illustrirten Zeitung“ (Berlag v. J. Nebe), dem auch zwei herrliche Wiederabdrücke einerartigen Schöpfungen des Leipziger Eremfängers Ernst Schönschütz beigegeben sind. „Niemal für Deutschland“ bedeutet, das fündet der Dantsiger Archidiaconus Artur Brausewetter in schmerzvollen Worten voll der Kunstschöpfung auf den Tod der Auferstehung. Als ein Wort aus Londoner Konferenzen stellen sich zwei hochkundige Aufsätze von Prof. Dr. Mann und Geheimrat Dr. Julius Kappeler dar. Von allgemeinem Interesse sind die prächtige illustrierten Beiträge „Dichter im Alltag“ „Der Sollektionist der Dame“, „Moden, die nicht sterben“, „Solange man haubt“, „Wie die Schokolade erfindet“, „Zahlreiche seitlichbildliche Bilder, eine lebensvolle Zeichnung von der Kurprovinz in Wiesbaden, die Witterung, die wöchentliche Legende „Die Mutter Gottes“ von Johannes v. Jena und anderer Geistesvollvervollständigen den Inhalt der von der ersten bis zur letzten Seite stehenden Nummer.

Der Völkerrat. Monatschrift der Führer des Des Vol
best enthält außer einem Beitrags „Eine neue Art der Dynam
vom dem Eichenode Reperntat Dr. K. d. n.“ Aufsätze
Derausgebers Paul. „Völkerräte auf der Bühne.“
und frei durch völkerrätische Eingelien. „Von übermännliche
Wählheiten. Die anthroposozialistische Senfur“ sind die Lema
über die Paull plaudert

Aus der Stadt.

Der Monat April.

Der kälteste Monat unter allen Monaten ist gewiß der April. Einmal scheint die Sonne, dann wieder regnet es. Man kann nicht sagen, ob der April ein guter oder schlechter Monat ist. Er ist ein Monat, der den Menschen, der in der Natur lebt, sehr nützlich ist. Er ist ein Monat, der den Menschen, der in der Natur lebt, sehr nützlich ist.

Der April ist ein Monat, der den Menschen, der in der Natur lebt, sehr nützlich ist. Er ist ein Monat, der den Menschen, der in der Natur lebt, sehr nützlich ist.

Der April ist ein Monat, der den Menschen, der in der Natur lebt, sehr nützlich ist. Er ist ein Monat, der den Menschen, der in der Natur lebt, sehr nützlich ist.

Der April ist ein Monat, der den Menschen, der in der Natur lebt, sehr nützlich ist. Er ist ein Monat, der den Menschen, der in der Natur lebt, sehr nützlich ist.

Der April ist ein Monat, der den Menschen, der in der Natur lebt, sehr nützlich ist. Er ist ein Monat, der den Menschen, der in der Natur lebt, sehr nützlich ist.

Morscher Glanz.

Von Wilhelm Herberich (München).

Ich danke Ihnen! sagte Dr. Weis. Ich bin Ihnen sehr dankbar für die... Ich danke Ihnen! sagte Dr. Weis. Ich bin Ihnen sehr dankbar für die...

Holstraße 10 befindet, außer Wassen aller Art, alle... Holstraße 10 befindet, außer Wassen aller Art, alle...

Geistliche Jubiläum. Stadtverordneter Emil Becker... Geistliche Jubiläum. Stadtverordneter Emil Becker...

Treue Mieter. Schirmfabrikant C. Fischbach hat am... Treue Mieter. Schirmfabrikant C. Fischbach hat am...

Heilighaus. Wir verweisen auf die in der heutigen... Heilighaus. Wir verweisen auf die in der heutigen...

Die neuen Postkassen treten vom 1. April ab auch... Die neuen Postkassen treten vom 1. April ab auch...

Der Kommunalrat wird seine weitere Sitzung erst... Der Kommunalrat wird seine weitere Sitzung erst...

Verordnung über Vereinnahmung von Anzeigen. Der Magistrat... Verordnung über Vereinnahmung von Anzeigen. Der Magistrat...

Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag... Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag...

Israelitische Gottesdienste. Synagoge Michaelsberg. Freitag... Israelitische Gottesdienste. Synagoge Michaelsberg. Freitag...

Israelitische Gottesdienste. Synagoge Michaelsberg. Freitag... Israelitische Gottesdienste. Synagoge Michaelsberg. Freitag...

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Volksbildungsvereine. Zum ersten Mal... Volksbildungsvereine. Zum ersten Mal...

Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag... Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag...

Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag... Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag...

Hessen-Nassau und Umgebung.

Erbenheim.

Der Radfahrer-Verein „Frischling“ beschloß in seiner... Der Radfahrer-Verein „Frischling“ beschloß in seiner...

Das Kirchenkonzert des Evangelischen Kirchenchores... Das Kirchenkonzert des Evangelischen Kirchenchores...

Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag... Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag...

Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag... Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag...

Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag... Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag...

Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag... Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag...

Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag... Die 40 Prozent Mietserhöhung sind mit Montag...

Sport und Spiel.

Der Radfahrer-Verein „Frischling“ beschloß in seiner... Der Radfahrer-Verein „Frischling“ beschloß in seiner...

Berliner Börse.

Berlin, 31. März.		Devisenmarkt. Telegraphische Anzeigen für	
	30. März 1921	31. März 1921	
Holland	2167.80	2172.20	Gold
Belgien	2167.80	2172.20	Devisen
Frankreich	2167.80	2172.20	
England	2167.80	2172.20	
Italien	2167.80	2172.20	
Spanien	2167.80	2172.20	
Portugal	2167.80	2172.20	
Griechenland	2167.80	2172.20	
Russland	2167.80	2172.20	
Japan	2167.80	2172.20	
Indonesien	2167.80	2172.20	
Siam	2167.80	2172.20	
China	2167.80	2172.20	
Indien	2167.80	2172.20	
Australien	2167.80	2172.20	
Neuseeland	2167.80	2172.20	
Südafrika	2167.80	2172.20	
Brasilien	2167.80	2172.20	
Argentinien	2167.80	2172.20	
Chile	2167.80	2172.20	
Peru	2167.80	2172.20	
Ecuador	2167.80	2172.20	
Kolumbien	2167.80	2172.20	
Venezuela	2167.80	2172.20	
Paraguay	2167.80	2172.20	
Uruguay	2167.80	2172.20	
Argentinien	2167.80	2172.20	
Chile	2167.80	2172.20	
Peru	2167.80	2172.20	
Ecuador	2167.80	2172.20	
Kolumbien	2167.80	2172.20	
Venezuela	2167.80	2172.20	
Paraguay	2167.80	2172.20	
Uruguay	2167.80	2172.20	

Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz... Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz...

Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz... Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz...

Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz... Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz...

Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz... Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz...

Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz... Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz...

Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz... Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz...

Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz... Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz...

Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz... Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz...

Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz... Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz...

Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz... Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz...

Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz... Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz...

Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz... Verantwortlich für Politik und Nachrichten: Heinz Gorenz...

Herren-Stiefel . . von Mk. **128⁰⁰** an
Damen-Stiefel . . von Mk. **115⁰⁰** an
Kinder-Stiefel 31-35 Mk. 46.—, 27-30 von Mk. **42⁰⁰** an

Braun die Mode in Herren- u. Damenstiefeln und -Halbschuhen, in allen Grössen und Preislagen.

Braune Mädchen-, Knaben- und Kinder - Stiefel sowie in weiss Leinen zu äusserst billigen Preisen.



Beachten Sie
meine
4
Schauenster
Sie finden
das Richtige!

Schuhhaus

Deuser
Bleichstr. 5
Ecke Helenenstr.

Schuhhaus ersten Ranges

Frankfurter Hypothekenbank.

58tes Geschäftsjahr, Abchluss per 31. Dezember 1920.

Einnahmen.		Ausgaben.	
Gewinn-Vortrag vom Jahre 1919	384 602 07	Banken von:	
Zinsen aus:		Handbrieffen	19 984 461.83
Hypotheken	23 195 701.58	Kommunal-Obligationen	266 908.15
Kommunal-Darlehen	452 405.60		20 251 369.98
Kontokorrent u. Staatspapiere	2 384 843.44	Verwaltungskosten	1 569 499.21
Darlehensprovisionen	212 663.95	Steuern und Stempel	959 349.87
Von den Hypothekenschuldnern erzielte Stempelsteuern	95 145.43		
	26 032 950.62	Reingewinn, beschlossene Verwendungen:	
	212 663.95	10% Div. a. M. 22 000 000.—	2 200 000.—
	95 145.43	Ueberweisung an die außerordentliche Reserve	700 000.—
		Ueberweisung an die Pensionsanstalt	200 000.—
		Tantiemen u. Gratifikationen	444 994.51
		Vortrag auf 1921	400 148.50
	26 725 362.07		3 945 143.01
			26 725 362.07

Bilanz.		Passiva.	
Hypotheken (sämtlich in das Deckungsregister eingetragen)	515 918 790.95	Kapital	22 000 000.—
sonstige eingetrag. im Hypothekenregister	3 000 000.—	Reservefonds:	
3% Heftliche Staats-Anleihe	377 463.29	gesetzlicher	17 090 000.—
Hypothekendarlehen:		außerordentlicher	4 200 000.—
Brennöl (sämtlich in das Deckungsregister eingetragen)	13 607 332.31	Ausfall-Reserve	1 075 000.—
Kaufpreiskonten	309 572.20	Staatspapier-Reserve	1 000 000.—
Zinsen	108 699.33		23 305 000.—
Rasse einschließlich Girokonten bei der Reichsbank und Frankfurter Bank	2 443 549.73	Vortragsspeken:	
Wertpapiere:		Handbrieffen	2 067 635.80
M. 19 928 700.— Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs- u. d. Bundesstaates	13 232 811.25	Zinsen und Darlehensprovis.	1 915 861.82
M. 1 339 700.— eig. Handbrieffen und Kommunal-Obligationen	1 219 640.—	Gewinn-Vortrag	400 148.50
	14 452 451.25		4 383 646.12
Kontokorrentforderungen	2 234 653.99	Handbrieffen:	
Guthaben bei Bankhäusern	27 800 000.—	4%ige	377 599 100.—
Diskonten und Schecks	7 185 443.79	3 1/2%ige	138 437 300.—
Kontokorrent: Debitoren	1 320 867.29	Verloste Stücke	207 000.—
Immobilien:		Kommunal-Obligationen:	
Bankgebäude	500 000.—	4%ige	4 170 100.—
Sonstiger Grundbesitz	32 366.03	3 1/2%ige	4 369 600.—
	532 366.03		8 539 700.—
	591 462 988.01	Zinsen von Handbrieffen und Kommunal-Obligationen für die Zeit bis 31. Dez. 1920	8 562 478.77
		Unerhobene Dividenden	317 880.—
		Kontokorrent: Kreditoren	1 995 009.49
		Depositen	2 062 454.28
		Kontokorrent: Debitoren	608 424.86
		Dividenden für 1920	2 200 000.—
		Tantiemen und Gratifikationen	444 994.51
		Ueberweisung an die Pensionsanstalt	200 000.—
			591 462 988.01

Der Dividendenchein pro 1920 gelangt von heute ab mit M. 100.— = 10% abzüglich der Kapitalertragssteuer zur Einföhrung.
 Frankfurt a. M. den 30. März 1921. Die Direktion. [4434]

Grosse billige Hemden- und Strumpf-Woche!

Klassenhemden, la Ware, per Stück nur M. 45.— u. 37.—
 Herren-Sportkragen, la Ware . . . per Stück M. 5.—
 Frauenstrümpfe, Wolle, schwere Ware, p. Paar nur M. 25.—
 Kinderstrümpfe, Gr. I-II, braun u. schwarz M. 8.50—15.50
 Männersocken, Wolle, schwere Ware p. Paar nur M. 15.—
 Herrensocken in allen Farben . . per Paar nur M. 10.—
 Florstrümpfe . . . per Paar nur M. 10.—
 Erstlingsstrümpfe, reine Wolle, schw. u. braun p. P. M. 11.—
 Ferner sämtliche Kurz-, Weiss-, Woll- und Bärstwaren.

Kaufhaus am Markt

Delaspeestrasse 1, an der Friedrichstrasse.
 Den ganzen Tag geöffnet.

Echtes
Schwarzwälder
Kirsch-Wasser u.
Zwetschen-Wasser
Fr. Marburg
Likörfabrik
Wiesbaden
Neugasse 1.

Walhalla

Der grosse Gloria-Film der Ufa: Die Verschönerung zu Genua.

Nach Schillers „Fiesko“ in Szene gesetzt
von Paul Leni.

Erstklassige Besetzung:
Hans Mierendorff
Erna Morena
Maria Fein
Wilhelm Diegelmann
Brody, der prächtige Mohr.

Prachtvolle Aufnahmen. Grosse Massenszenen.

Der vierte Teil des Films „Der Mann ohne Namen“ erscheint eine Woche später. Infolge der Feiertage konnte dieser leider nicht rechtzeitig fertiggestellt werden.

Aus heute
eingetroff. Waggon
Corned beef
in Friedensware,
wohlgeschmeckt u. leicht
Dose
1 Pfd. engl. **6** 25
Rheinm., 48 D., M. 288
Garantie für jede Dose.
Schwanke Nachf.
Schwanke Nachf.
Telephon 414.

Edol
Effizienz-Glaschen
taucht jedes Quantum,
große Gartenbüten und Säfer,
Kehrichtbüten, Blumenkübel,
Benzin-Säfer und Kannen
Korbflaschen alle Größen
verkauft, liefert an
Sauer, Göbenstraße 16
Telefon 5971. (5200)

Perf. Teppiche
2 Verbindungsstücke
und 2 Relins
aus Privatband gegen hoch. Preis zu kaufen gesucht.
Wagmann
Neerstraße 28. Telefon 2654

In 1/2 Stunde vertilgen
Sie unter
Läuse-Plage
auch Blöhe f. Brut (Nissen) bei Mensch und Tier mit
Eckolda. für Wunden und Haare
unschädlich. Herst.: Erste
Welt. Ungelesener-Verwaltungs-Gesell. Offen.
In haben in Wiesbaden: Jakob Sinn, Sülzen
Kasse 17.; Adolf Häfner, Bismarckring 22.

Miet-Gesuche

Mechanische Werkstätte
auf nicht oder locker ge-
sucht. Off. u. N. 1319
a. d. Gieß. d. Bl. (7700)

Offene Stellen

Bur sche vom Lande
14—16jährig, gesucht.
Baumann's Hof
Post Schlangenbad. (7700)

Solid. Dienstmädchen

bei aut. Behandlung u.
hoch. Lohn für f. Haus-
halt auf. Alfred Schol-
merer, Hofstr. 10. (7700)

Lehrmädchen

ge sucht.
Sticker's Odeon,
Rheinstraße 19. (7700)

Geldmarkt

Gelder
Kred. Bankhaus gibt

Tiermarkt

Ferb.
Blabr. br. Wallach, mit
Gut. u. leicht. Handen.
an vorf. Chr. Kauntius,
Rains, Scharenstraße 9.
am Freitag. (7700)

Kauf-Gesuche

Wagen
3 hornl. gedrehte Pleggen
zu verkaufen. Sonnen-
berg, Gartenstr. 8, nach
5 Uhr abends. (7700)

Fahrrad

zu kaufen gesucht. Off.
u. N. 800 a. d. Bl. d.
Bl. Mauritiusstraße 14.
(7700)

Zu verkaufen

Zu verkaufen:
Düsen mit 2 Sessel, r.
Blau, 1000 M. Sofa,
2 Polsterkübel, 500 M.
Gartenbank mit Decke
400 M. Kuch. Tisch mit
Sternen, 250 M. w. Me-
tallbett 200 M. Tisch, Aus-
richtisch 250 M. 5 eich.
Glas-Rohrstühle a 90 M.
u. Kinderbett m. Roh-
baum, 250 M. a. Ter-
pich (3 1/2 x 8 m) Stüben-
bühnen Str. 33. (7700)

Verkauf

Verkauf:
Düsen mit 2 Sessel, r.
Blau, 1000 M. Sofa,
2 Polsterkübel, 500 M.
Gartenbank mit Decke
400 M. Kuch. Tisch mit
Sternen, 250 M. w. Me-
tallbett 200 M. Tisch, Aus-
richtisch 250 M. 5 eich.
Glas-Rohrstühle a 90 M.
u. Kinderbett m. Roh-
baum, 250 M. a. Ter-
pich (3 1/2 x 8 m) Stüben-
bühnen Str. 33. (7700)

Verkauf

Verkauf:
Düsen mit 2 Sessel, r.
Blau, 1000 M. Sofa,
2 Polsterkübel, 500 M.
Gartenbank mit Decke
400 M. Kuch. Tisch mit
Sternen, 250 M. w. Me-
tallbett 200 M. Tisch, Aus-
richtisch 250 M. 5 eich.
Glas-Rohrstühle a 90 M.
u. Kinderbett m. Roh-
baum, 250 M. a. Ter-
pich (3 1/2 x 8 m) Stüben-
bühnen Str. 33. (7700)

Verkauf

Verkauf:
Düsen mit 2 Sessel, r.
Blau, 1000 M. Sofa,
2 Polsterkübel, 500 M.
Gartenbank mit Decke
400 M. Kuch. Tisch mit
Sternen, 250 M. w. Me-
tallbett 200 M. Tisch, Aus-
richtisch 250 M. 5 eich.
Glas-Rohrstühle a 90 M.
u. Kinderbett m. Roh-
baum, 250 M. a. Ter-
pich (3 1/2 x 8 m) Stüben-
bühnen Str. 33. (7700)

Vollständ. eiserne Bett

Düsen, Kom., Sessel,
Sessel, Nachtsch. Sofa,
2 Blumenstrümpfe, Zier-
gel, Tisch, Schließkorb,
Deckbett, alles sehr bill.
Schwab, Dudenstr. 7. (7700)

Waschmangel

zu verkaufen. Off.
u. N. 800 a. d. Bl. d.
Bl. Mauritiusstraße 14.
(7700)

Prachtvolle

Korbmöbel
zu verkaufen. Off.
u. N. 800 a. d. Bl. d.
Bl. Mauritiusstraße 14.
(7700)

Verkauf

Verkauf:
Düsen mit 2 Sessel, r.
Blau, 1000 M. Sofa,
2 Polsterkübel, 500 M.
Gartenbank mit Decke
400 M. Kuch. Tisch mit
Sternen, 250 M. w. Me-
tallbett 200 M. Tisch, Aus-
richtisch 250 M. 5 eich.
Glas-Rohrstühle a 90 M.
u. Kinderbett m. Roh-
baum, 250 M. a. Ter-
pich (3 1/2 x 8 m) Stüben-
bühnen Str. 33. (7700)

Verkauf

Verkauf:
Düsen mit 2 Sessel, r.
Blau, 1000 M. Sofa,
2 Polsterkübel, 500 M.
Gartenbank mit Decke
400 M. Kuch. Tisch mit
Sternen, 250 M. w. Me-
tallbett 200 M. Tisch, Aus-
richtisch 250 M. 5 eich.
Glas-Rohrstühle a 90 M.
u. Kinderbett m. Roh-
baum, 250 M. a. Ter-
pich (3 1/2 x 8 m) Stüben-
bühnen Str. 33. (7700)

Verkauf

Verkauf:
Düsen mit 2 Sessel, r.
Blau, 1000 M. Sofa,
2 Polsterkübel, 500 M.
Gartenbank mit Decke
400 M. Kuch. Tisch mit
Sternen, 250 M. w. Me-
tallbett 200 M. Tisch, Aus-
richtisch 250 M. 5 eich.
Glas-Rohrstühle a 90 M.
u. Kinderbett m. Roh-
baum, 250 M. a. Ter-
pich (3 1/2 x 8 m) Stüben-
bühnen Str. 33. (7700)

Die

Dienstmann-Zentrale
befindet sich ab 1. 4. 21
im Bismarckpark, Bismarck-
hofstraße 4, Telefon 514.
Bestellungen aller Art
werden dort entgegen-
genommen. (7700)

Tapeten

zu verkaufen. Off.
u. N. 800 a. d. Bl. d.
Bl. Mauritiusstraße 14.
(7700)

Verkauf

Verkauf:
Düsen mit 2 Sessel, r.
Blau, 1000 M. Sofa,
2 Polsterkübel, 500 M.
Gartenbank mit Decke
400 M. Kuch. Tisch mit
Sternen, 250 M. w. Me-
tallbett 200 M. Tisch, Aus-
richtisch 250 M. 5 eich.
Glas-Rohrstühle a 90 M.
u. Kinderbett m. Roh-
baum, 250 M. a. Ter-
pich (3 1/2 x 8 m) Stüben-
bühnen Str. 33. (7700)

Verkauf

Verkauf:
Düsen mit 2 Sessel, r.
Blau, 1000 M. Sofa,
2 Polsterkübel, 500 M.
Gartenbank mit Decke
400 M. Kuch. Tisch mit
Sternen, 250 M. w. Me-
tallbett 200 M. Tisch, Aus-
richtisch 250 M. 5 eich.
Glas-Rohrstühle a 90 M.
u. Kinderbett m. Roh-
baum, 250 M. a. Ter-
pich (3 1/2 x 8 m) Stüben-
bühnen Str. 33. (7700)

Verkauf

Verkauf:
Düsen mit 2 Sessel, r.
Blau, 1000 M. Sofa,
2 Polsterkübel, 500 M.
Gartenbank mit Decke
400 M. Kuch. Tisch mit
Sternen, 250 M. w. Me-
tallbett 200 M. Tisch, Aus-
richtisch 250 M. 5 eich.
Glas-Rohrstühle a 90 M.
u. Kinderbett m. Roh-
baum, 250 M. a. Ter-
pich (3 1/2 x 8 m) Stüben-
bühnen Str. 33. (7700)

Verkauf

Verkauf:
Düsen mit 2 Sessel, r.
Blau, 1000 M. Sofa,
2 Polsterkübel, 500 M.
Gartenbank mit Decke
400 M. Kuch. Tisch mit
Sternen, 250 M. w. Me-
tallbett 200 M. Tisch, Aus-
richtisch 250 M. 5 eich.
Glas-Rohrstühle a 90 M.
u. Kinderbett m. Roh-
baum, 250 M. a. Ter-
pich (3 1/2 x 8 m) Stüben-
bühnen Str. 33. (7700)

Großer

Hülsenfrüchte-Verkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Prima weichkochende braune Bohnen 130
pro Pfund nur M.

Prima guthoch. Linsen 250
pro Pfund nur M.

Prima neue Linsen 300
pro Pfund nur M.

Prima neue grüne Erbsen 210
pro Pfund nur M.

Prima gelbe Spalterbsen 210
pro Pfund nur M.

Prima Golderbsen 210
pro Pfund nur M.

Prima Viktoriaerbsen 210
pro Pfund nur M.

Landesproduktionshaus
7 Bärenstraße 7.

Blau-weißen Gartentische

Emil Köbig, Adelheidstraße 5

Telephon 2402.

Ernst Neuser

Wiesbaden, Kirchgasse 42, Fernruf 274.

Das Haus für mod. Herren-, Knaben- u. Sportkleidung

Für die Frühjahrssaison bringe ich eine große Auswahl moderner Herren- und Knabenkleidung, ausschließlich nur gute Qualitätsware

in bester Verarbeitung u. geschmackvoller Ausführung zu auffallend niedrigen Preisen. Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

15584

Der praktische Landwirt.

Produktion und Wissenschaft.

(Die Ernährung des deutschen Volkes — eine Organisationsfrage.)

Die Ernährung des deutschen Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird. Die Ernährung des Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird.

Die Ernährung des deutschen Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird. Die Ernährung des Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird.

Die Ernährung des deutschen Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird. Die Ernährung des Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird.

Die Ernährung des deutschen Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird. Die Ernährung des Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird.

Die Ernährung des deutschen Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird. Die Ernährung des Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird.

Die Ernährung des deutschen Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird. Die Ernährung des Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird.

Die Ernährung des deutschen Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird. Die Ernährung des Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird.

Die Ernährung des deutschen Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird. Die Ernährung des Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird.

Die Ernährung des deutschen Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird. Die Ernährung des Volkes ist ein Problem, das in den letzten Jahren von der Öffentlichkeit in hohem Maße beachtet wird.

Der Landwirt ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt. Er ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt.

Der Landwirt ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt. Er ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt.

Der Landwirt ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt. Er ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt.

Der Landwirt ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt. Er ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt.

Der Landwirt ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt. Er ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt.

Der Landwirt ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt. Er ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt.

Der Landwirt ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt. Er ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt.

Der Landwirt ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt. Er ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt.

Der Landwirt ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt. Er ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt.

Der Landwirt ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt. Er ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt.

Der Landwirt ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt. Er ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt.

Der Landwirt ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt. Er ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt.

Der Landwirt ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt. Er ist derjenige, der die Ernährung des Volkes sicherstellt.

Rheinische Winzerzeitung.

Im Weinjahr 1920 hat die Rheinische Winzerzeitung eine große Auswahl an Weinberichten veröffentlicht. Die Rheinische Winzerzeitung hat eine große Auswahl an Weinberichten veröffentlicht.

Die Rheinische Winzerzeitung hat eine große Auswahl an Weinberichten veröffentlicht. Die Rheinische Winzerzeitung hat eine große Auswahl an Weinberichten veröffentlicht.

Marktberichte.

Die Rheinische Winzerzeitung hat eine große Auswahl an Weinberichten veröffentlicht. Die Rheinische Winzerzeitung hat eine große Auswahl an Weinberichten veröffentlicht.

Moderne Spangen und Kämmen

Dauer-Batterien von unerreichter Brenndauer. Flack, Luisenstr. 25. Telefon 747.

Privat-Abendkurse für Frauen und Mädchen. Sänglingspflege, sowie körperlicher und geistiger Erziehung des Kindes bis zum Eintritt in die Schule nach Fröbels Methode.

Reinigung z. Fröbelschen Kindergärtnerin I. Kl. Fröbelscher Privat-Kindergarten zirkel i. Hause. Sprechzeit (täglich außer Mittwochs) von 12-1 und 5-6 Uhr Mainzer Strasse 64.

Mekgerei Anton Siefert. Empfehle: Rind- und Kalbfleisch, alle Stücke zum Kochen u. Braten. Preis für 400 gr. Paket Mk. 4.-

Minlosches Waschwasser. Garantiert Friedensqualität. Preis für 400 gr. Paket Mk. 4.-

Mekgerei Bernen. Br. Qualität Rindfleisch. alle Stücke zum Kochen u. Braten 10 Mt. Kalbfleisch, alle Stücke 12 Mt. Schweine-Braten 15 Mt. Stets frisches Hackfleisch 12 Mt. Rein ausgelassenes Nierenfett 8 Mt. 10 Mauergasse 10

Parfümerie Dette

in reicher Auswahl. Michelsberg 6. 13380

Durch meinen Mastenumfang weiteren Fleisch-Abschlag! Jedes Pfund nur 2000 und auf gemästetes Rindfleisch. Preis nur 9.- Mk. Die feinsten Bratenstücke. Preis nur 10.- Mk. Kalbfleisch, alle Stücke. Preis nur 12.- Mk. Kalbfleisch, alle Stücke. Preis nur 12.- Mk. Prima Schweinebraten (Schinken) Preis nur 15.- Mk. Hammelfleisch, sehr zart. Preis nur 12.- Mk. Hammelfleisch, Ragout u. a. Braten Preis nur 8.- Mk. Holland. Speck u. Dörrfleisch. Preis nur 12.- Mk. Stets frisches Hackfleisch. Preis nur 12.- Mk. Selbstgekochte Nierenfett. Preis nur 9.- Mk. In rohes Schmalz zum Ausbacken Preis nur 15.- Mk. Prima Blutwurst, Fleischwurst. Preis nur 12.- Mk. Bäckchen, Fleisch und Hausmacher Leberwurst. Preis nur 12.- Mk. Leber- und Blutwurst. Preis nur 6.- Mk. In Cornedbeef, Doppelbeef. Preis nur 11.- Mk. empfehle

Groß-Mekgerei Hirsch. 61 Schwalbacher Str. 61. Bitte Einwickelpapier mitbringen. Damen-Sohlen 24.- Mk. Herren-Sohlen 30.- Mk. Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden sachgemäß und schnell ausgeführt. Schöne Behandlung des Schuhwerks. Schuh-Reparatur Mauergasse 12. Telefon 3033.

la. trockenen Brennforf M. 12.50 p. Ctr. frei Keller in plombierten Säcken liefert 15734

Ludwig Jung. Brieff-Grosshandlung. Bismarckring 32. Telefon 958.

Pferdelleisch. von fetterer Qualität, sowie alle Sorten Wurstwaren und stets frisches Hackfleisch. Umanns Rohschlachtere. Mauergasse 12. Telefon 3244. Bitte meine Schaufenster zu beachten.

